

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Klösterlein, Niederpfannenstiel und Umgegend.

Wochenschrift
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Frangirahm 1 Mk. 20 Pf.
nack die Post 1 Mk. 25 Pf.

Titel: Deutschem Familienblatt und Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Ergebthge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Spaltenbreite 10 Pf.,
Zweipaltige nach Zeilen berechnet.
Bei Wiederholungen halber Rabatt.
Alle Postanfragen und Anzeigerträge
nehmen Bestellungen an.

No. 81.

Freitag, den 13. Juli 1894.

7. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das unbefugte Betreten des Pfarrhofes und Pfarrgartens wird streng verboten.

Bestellungen

Auerthal-Beitung

(No. 685 der Zeitungsverzeichnisse)

für das 3. Quartal 1894

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße),
von den Ausstreuern des Blattes, sowie den
Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.

Expedition d. „Auerthal-Beitung.“

Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal u. Umgeb.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der
Redaktion sehr willkommen.

(Theater). Heute Abend geht seitens der
Theaterdirektion Korb „Der Solonkel“, Pöste
mit Gejang in 3 Akte, von Pohl, morgen zum
Benefiz für den jugendlichen Komiker Arno
Korb ein Lustspiel der bekannten Dichterin
Korber und Schönbach „Krieg in Frieden“ in
3 Akte. Da beide Stücke zu den besten Re-
zitationen gehören und die Gesellschaft „Korb“
jedenfalls nicht mehr lange hier bleiben wird,
so mögen Theaterfreunde die Gelegenheit zum
Theaterbesuch noch recht oft benutzen.

Wittich. Im Hofmannschen Leiche fanden
Kinder beim Baden den Leichnam einer ge-
storbene, etwa 50 Jahre alten Frau. Es
liegt augenscheinlich Selbstmord vor, denn am
Rande des Leiches fand man ein wolkendes Um-
gehänge, einen Hausschlüssel und einen Son-
nenschirm und eine Brille. Die Wäsche der
Ertrockneten war mit A. L. gezeichnet.

In Kollbau hat das schwere Gewitter
am Donnerstag zwei Menschenleben zum Opfer
gefordert. Die auf der sog. Fösterwiese beim
Drumachen beschlossene Gutsbesitzer Louis Rich-
ter aus Unterscheide und Handarbeiter Oester
aus Oberscheide wurden durch einen Blitzstrahl
getödtet, der Sohn des Besitzers Deutzer kam
mit einer vorübergehenden Verletzung davon.

Eibenstock. Wegen des Baues der all-
gemeinen Wasserleitung hat die Stadtver-
tretung beschlossen, die Hirschberg'schen Grundstücke, so-
wie die darauf erbaute Wasserleitung, einschließ-
lich aller Rohrleitungen nach und nach in der
Stadt, für den Preis von 6750 M. anzukaufen.
Die Sparkasse hat im vergangenen Jahre
einen Reingewinn von 1837 M. 73 Pf.
erzielt. Hiervon werden 50 Prozent zu all-
gemeinen städtischen Zwecken verwendet, 25
Prozent dem städtischen Dispositionsfonds und
der Rest dem Reservefonds beziehentlich Verlust-
reservefonds der Sparkasse überwiesen. In
der letzten Stadtkonferenz wurde der Be-
zug auf die diesjährigen Brände in der Stadt
genommen. Die Anregung, eine freiwillige
Feuerwache einzurichten, fand nicht genügend
Unterstützung. Es wurde beschlossen, an den
Stadtrat das Ersuchen zu richten, zunächst
durch einen Aufruf an die gutgeleitete Wä-
gergesellschaft der Stadt zu versuchen, dem Treiben
der Brandstifter Einhalt zu thun. Egg, W/d.

Aus Sachsen und Umgegend.

Annaberg, 6. Juli. In der Mittagsstunde
zog über unsere Stadt und Umgegend ein heftiges
Gewitter auf, Blitz auf Blitz folgte rasch
hintereinander. Einer von ihnen fuhr in die
kleine hölzerne Schießbude in der Nähe des
„Santelches“ sichtlich von Buchholz u. entzündete
sie. In Annaberg glaubte man, daß der Blitz-
strahl ein Haus in Cunerndorf getroffen und
in Flammen gesetzt habe, weshalb die Land-
spritze eiligst dem Feuerherde entgegenfuhr,
kehrte aber bald, ohne in Aktion zu treten,
wieder zurück. Nach diesem Gewitter trat ein
anderes auf, und dieser Gewitterwechsel dau-
erte bis zum Abend, wobei sogar Schloßen in ziem-
licher Menge fielen.

Um durch ein Dachfenster auf die Straße
herabzusehen, klappte in Auerthal ein zehn-
jähriger Knabe das ziemlich schwere Fenster nach oben.
Bestenfalls schlug unvermutet wieder zurück und
der zur Befestigung dienende Eisenstab drang
dem armen Jungen tief ins Auge. Hoffentlich
gelingt es, den Knaben in der Augenklammer,
in welche er sogleich geschloffen wurde, vor weite-
rem tödlichen Schaden zu bewahren; die
Sehkraft des einen Auges ist verloren.

Beim Abladen von Langholz verunglückte
auf dem Bahnhof zu Eiterberg der verheirathete
Zimmermann Enders aus Hohnsdorf tödlich,
indem ihn ein ins Rollen gerathener
Stamm zu Boden warf und ihm den Kopf
zerquetschte.

Der Fichten-Kreuzschnabel, welchen man
wegen seiner schönen roten und grünbraunen
Färbung die und da auch „Tannen-Papagei“
nennt, kommt gegenwärtig im Voigtlande sehr
zahlreich vor, und hat man in den Wäldern
bei Bad Elster, sowie in der Klingenthaler Ge-
gend in diesen Tagen ganze Flügel beobachtet.
Die Männchen, welche eine rothe Brust und
braune Flügel besitzen, sind ziemlich begabte
Sänger. Tritt der Kreuzschnabel (auch Krönig
genannt) in größerer Anzahl auf, so fügt er
den Nadelholzwaldungen erheblichen Schaden
zu, da die kräftigen Vögel bei dem Nadel-
Nadel nach Raubung (Tannen- und Fichten-
Samen) die jungen Triebe und namentlich die
Spitzen des Nadelholzes abbrechen.

Buchholz. Besucher des Stadtwaldes
hörten in demselben das verzweifelte Schreien
eines Kindes. Eine hiesige Bürgerfrau begab
sich sofort nach der Stelle, von der aus das
Geschrei erschalle und gewahrte zu ihrem
Schrecken auf einem großen Steine einen etwa
4 Jahre alten Knaben liegend, der wahr-
scheinlich von einem überhängenden Felsspalz
unter diesem befindlichen Stein gefallen war.
Der Knabe lebte in großer Gefahr des allmäh-
lichen Absterbens, den er in seiner Todesangst
nur dadurch verhinderte, daß er sich sofort auf
den Rücken gelegt hatte und so sein Schwere-
gewicht auf den Stein konzentrierte. Der ener-
gischen Frau gelang es, das Kind aus seiner
gefährlichen Lage zu befreien. Außer unbedeu-
tenden Hautabschürfungen und großer Abmät-
tung infolge der erlittenen Todesangst und des
Schreiens hatte das Kind keinen weiteren
Schaden erlitten.

Das zwölfjährige Kind des Gasthofbesitzer
Wagner in Neuwermersdorf, welches von einem
gehörigen Mädchen gefahren wurde, fiel nahe
bei der Heubräde aus dem Wagen in den so-
genannten Kunstgraben. Die schäumenden
Blutthen trieben das Kind über ein hohes Wehr
aus dem Graben in die stark angeschwollene
Elbe. Eine Frau aus Neuwermersdorf, die den
Unfall bemerkt hatte, eilte hierzu, sprang in
die reißende Elbe und rettete das Kind vom
Tode des Ertrinkens.

Zwickau, 20. Juli. Heute Vormittag haben die
Schwurgerichtsverhandlungen der 3. Sitzungs-
periode ihren Anfang genommen.

Während auf dem heutigen Wochenmarkt
die Zufuhr der Erdbeeren eine Abnahme
erfahren hatte, haben sich Heidelbeeren, Stachel-
beeren, Kirschen, Johannisbeeren u. gemehrt.
Aus Pfirsiche u. dgl. sind bereits veräußert.
Die Preise der Beeren sind wenig verändert,
nämlich: Erdbeeren 40 Pf., Heidelbeeren 15
Pf., Kirschen 15 Pf., Stachelbeeren 25 Pf.,
u. s. w. Gurken werden von 20 Pf., an das
Stück, Salat 3 Stauden 10 Pf. u. s. w.
verkauft.

Vor einigen Tagen hatte eine hiesige Fisch-
händlerin des Nachts eine größere Quantität
in Fäminisübergegangene Fische ohne behörliche
Genehmigung eingeholt zu haben, nach den Oberen
Erten gebracht und nicht gehörig verdeckt, so daß
sich während in der dortigen Umgebung ein
gang über Gewiss gemacht wurde. Auch

vergangene Nacht versuchten Arbeiter, der be-
treffenden Händlerin, wieder 6 Kärbe verdorbener
Fische dorthin zu bringen, die Arbeiter wur-
den aber von einem hiesigen Schuhmann er-
wischt, worauf diese Fische auf Kosten der
Händlerin heute Morgen vergraben worden
sind.

Zu vergangener Nacht gegen 1 Uhr warf
in der Grimmschauer Straße ein hiesiger
Markthelfer einem Radfahrer seinen Spazier-
stock in die Speichen des Rades, so daß letz-
teres stark beschädigt wurde. Der Markthelfer
ist ermittelt und zur Anzeige gebracht worden.

Beim Transport von Bauholz, Rüststangen,
welche noch 3 weitere Arbeiter mit trugen,
wurde der 19jährige Handarbeiter Thümmler
aus Weisbach, auf einem Bau in Wilkau
schwer verletzt und sofort mittelst Gefährte nach
dem Kreisfrankenstift überführt. Thümmler
erlitt einen Schädelbruch, Gehirnquetschung und
starb nach einigen Stunden.

Wegen Diebstahls von ca. 80 Mark
zum Nachteil seiner Dienstherren wurde
vergangenen Sonnabend ein Dienstmädchen
fest- und in Gewahrsam genommen.

Ein hiesiger Einwohner hatte gemäß ei-
ner öffentlichen Butter-Offerte aus Ungarn,
wonach sechs Pfund gute Butter
für 4 Mk. gratis geliefert werden, ein derar-
tiges Koll sich schicken lassen. Dabei stellte
sich aber durch Nachnahmegebühren, Frankatur
und Steuer an (1 Mk. 80 Pf.) der Preis wesent-
lich höher, so daß der Besteller die Annahme
verweigerte. Zur Vorfrist für Andere theilte
wir dies hierdurch mit.

Weinhändler Liebert hier hat aus Scheu
vor Verhütung einer zuerkannten längeren
Freiheitsstrafe sich durch Erschießen entzogen.

In Schedwitz sind infolge der durch den
Kohlenbau eingetretenen Bodenensenkungen die
Schleusen theilweise zu Bruch gegangen. Es
sind deshalb behörliche Schadensfeststellungen
im Gange.

Lengenfeld. Am Sonnabend Abend ist der
20jährige Badergefell Roth beim Baden in
Enders Teich ertrunken.

Truenen. Durch einen absonderlichen Zufall
wurde der Streckenarbeiter Grimm aus dem
denachbarten Dorfe Lumbach schwer beschädigt.
Die Signalschnur eines von Reichenbach nach
Blauen fahrenden Schnellzuges hatte sich von
dem hinteren Wagen losgelöst und wurde neben
dem Geleise mit fortgeschleppt u. er dabei so
schwer am Kopfe und an den Händen und
Beinen beschädigt, daß er jetzt hoffnungslos in
seiner Behandlung darniederliegt.

Aus dem Voigtlande. Wenn sich die vogt-
ländische Bauernregel: „wie die Schwarzbeeren
gerathen, so gerathen auch die Kartoffeln“, be-
wahrheitet, so könnte man in diesem Jahre
einer nach Quantität und Qualität hochbe-
friedigenden Kartoffelernte entgegensehen. Die
Schwarz- oder Heidelbeeren stehen heuer in den
voigtländischen Wäldern in geradezu unglaub-
lichen Mengen und besitzen bei erheblicher
Süßigkeit nicht selten den Umfang kleiner Kir-
schen; das Liter kostet jetzt schon an Ort und
Stelle nur sechs bis acht Pfennige. Doch wir
wollten von den Kartoffeln berichten; ihr gegen-
wärtiger Stand rechtfertigt die Vermuthung, daß
der sonst für das Voigtlande angenommene 12-
bis 16fache Ertrag heuer bis auf das Zwanzig-
fache steigt.

Nies. Ein entsetzlicher Unglücksfall,
dem 2 Menschenleben zum Opfer fielen, hat
sich am Dienstag Nachmittag in Langenberg zu-
getragen. Zwei Knaben, Namens Rüge und
Densel, einer 7, der andere 12 Jahre alt,
hatten auf dem Schießplatze bei Reiphatn beim
Kugelschießen eine nicht explodirte Granate ge-
funden, die sie mit nach Hause nahmen. Im
oberen Hofe des einen der Knaben unter-
suchten dieselben die Granate und pockten mit
einem Hammer darauf herum, als plötzlich das

Geschloß erpörte und der eine Knabe durch die
umherfliegenden Sprengstücke sofort getödtet
wurde, während der andere so schwere Verletzungen
erlitt, daß er Nachts gegen 11 Uhr ebenfalls
seinen Geist aufgab.

In Rößwein ist am 16. April d. J. unter
dem Namen Deutsche Schlosserschule eine tech-
nische Fachschule errichtet worden, welche den
Zweck verfolgt, Schlossergehilfen nach vollende-
ter Lehrzeit für ihren künftigen Beruf als
Meister wissenschaftlich u. praktisch auszubilden.
Die Schule bildet eine Ergänzung der Meister-
lehre, welche zuerst durchgelehrt werden muß,
und es wird sich ihr Besuch für künftige Schlosser-
meister und selbständige Leiter von größeren
Schlosserwerkstätten empfehlen. Die Schlosser-
schule besteht aus drei aufsteigenden Klassen,
von denen jede ein halbes Jahr zu besuchen
ist; die Aufnahme erfolgt zu Ostern und Mi-
chaelis, wobei eine gewisse Uebung des Auf-
zunehmenden im Zeichnen erwünscht ist. Das
Schulgeld beträgt für Angehörige des Deut-
schen Reiches 75 M. und 25 M. Wertsäkten-
gebühr, für Ausländer 125 und 50 M.

Chemnitz. Ein bedauerlicher Unfall ereignete
sich Sonnabend Mittag kurz nach 12 Uhr
an der Schopauer Straße. Ein 1 1/4 Jahre
altes Mädchen stürzte durch ein offenes Fen-
ster 3 Treppen hoch auf das Straßenpflaster
hinab und war sofort tot.

Wolfsstein. Im Sonnabend fiel der fünf-
jährige Sohn des Straßenarbeiters Melzer in
den Mühlgraben und ertrank.

Freiberg. Der Schürmacher J. hat in sei-
ner am Hofplatz gelegenen Wohnung seinem
Leben durch Erschießen ein Ende gemacht.
Schwermerth soll die Veranlassung zur That ge-
wesen sein.

1648. Der letzte Versuch!

Von einem langjährigen schweren Nervenleiden,
verbunden mit Krampfanfällen, infolge von Blut-
armut und hierdurch entstandener allgemeiner
Schwäche war Herr Joh. Friedr. Fischer zu
Baal, Station Buchloe (Bayern), ergriffen. Nach-
dem der Kranke 7 Jahr hindurch erfolglos ge-
gen das Leiden angelämpft hatte, wurde derselbe
auf die ersaunliche Wirkung der Sanjana-Heil-
methode bei vielen ähnlichen Krankheitsfällen auf-
merksam gemacht und entschloß sich, mit diesem
Heilverfahren einen letzten Versuch zu machen.
Dagegen es schwierig, fast unmöglich erschien, daß
dem Patienten noch geholfen werden könnte, so
wurde derselbe dennoch durch die verlässliche Wir-
kung der Sanjana-Heilmethode binnen 3 Mona-
ten vollständig wiederhergestellt. Im Interesse
anderer Leidenden veröffentlicht wir den nach-
stehenden Originalbericht des Herrn Fischer: An
den Privatsekretär der Sanjana-Company zu
Gajam (England).

Zur großen Freude für Sie u. noch größeren Freude
für mich kann ich dem geehrten Directorium der San-
jana-Company meinen innigsten Dank abgeben für
die große Mühe und Arbeit, die Sie mir gewidmet
haben. Ich habe von der letzten Sendung Ihrer Spe-
cifica schnellere Besserung erfahren, wie von den ersten
zwei Sendungen, aber es verhielt sich etwa so: Meine
Krankheit hat ihren Sitz schon seit 7 bis 8 Jahre im
Körper, und zur Verheilung eines so eingewurzelten
Uebels bedarf es eben längerer Zeit. Seitdem ich die
Kur aufgenommen habe, sind jetzt drei Monate vor-
über, und kann ich mit gutem Gewissen und nach rei-
ner Wahrscheinlichkeit behaupten, daß ich wieder heilge-
stellt bin, um meinem Berufe vorziehen zu können.
Ich habe ein so hartes Krampfleiden gehabt, daß meine
Kniee hierdurch schon weggeraucht wurden. Durch
die fruchtbarsten Mittel der Sanjana-Company bin
ich Gott sei Dank wieder hergestellt worden, und em-
pfehle ich in Dankbarkeit jedem Kranken diese Mittel.
Nochmals meinen innigsten Dank für alles Gute, was
Sie an mir gethan haben.

Geschäftsstelle
Joh. Friedr. Fischer.
Die Sanjana-Heilmethode bewirkt die von
zuverlässigem Erfolg bei allen Nerven-, Lun-
gen- und Rückenmarkleiden. Man bezieht
dieselbe verpackte Heilverfahren jederzeit gän-
zlich kostenfrei durch den Sekretär der San-
jana-Company, Herrn Hermann Degg zu
Leipzig.